



Bilder mit Worten –

Wortschatzarbeit im Wortfeld der Personenmerkmale in den Unterrichtsfächern Deutsch und Kunst in der Oberstufe

Anna-Lena Geuß

Sprachliche Förderziele: Wortschatzförderung auf Wortform- und Wortbedeutungsebene im Themenbereich der Personenbeschreibung
Altersstufe: Sekundarstufe 7–9

Allgemeines

Eine kurze Melodie einer bekannten Krimiserie – Pause – eine sachliche Stimme: „Können Sie diese Person vielleicht näher beschreiben?“

Dieser Impuls alleine genügt möglicherweise, um den Kontext der Personenfahndung und Kriminalistik bei jedem von uns aufzurufen. Wird etwa eine Person vermisst und muss nun lediglich aufgrund der äußerlichen Merkmale von Anderen wiedererkannt werden oder geht es um einen Täter, der gesucht wird?

Eben diese Schemata, über die wir aus Alltag, Film und Fernsehen verfügen, sollten der Wortschatzarbeit auf verschiedenen Ebenen in einer Sekundarstufe eines Sonderpädagogischen Förderzentrums im fächerübergreifenden Unterricht in den Fächern Deutsch und Kunst dienen. Im Mittelpunkt standen zeichnerische Aufgaben, Schreibenanlässe sowie Lesetexte mit dem Ziel, den bereits vorhandenen rezeptiven und produktiven Wortschatz der Schüler zu vernetzen und zu festigen. Mit der zeichnerischen Erstellung einer „Fahndungskartei“ sollte an das bereits vorhandene Wortwissen angeknüpft, der Wortschatz durch subjektiv bedeutsame, neue Begriffe erweitert und das Interesse für treffende Adjektive und Nomen geweckt werden.

Die inhaltliche Relevanz für die Schüler der Oberstufe

Die Beschreibung – neben Bericht und Inhaltsangabe – gehört zu den sachlichen Aufsatzarten und Textsorten (Merz-Grötsch, 2010). Bei der Personenbeschreibung wird lediglich das beschrieben, was äußerlich sichtbar ist. Weder der Charakter, Vorlieben, Hobbies oder Eigenarten der Person spielen dabei eine Rolle, noch werden Vermutungen angestellt. Ziel ist, ein Bild der Person nur mittels Worten zu erschaffen (Geuß, 2014). Beim Sprachstil gilt es neutrale und sachliche Begriffe zu verwenden und wertende Begriffe zu vermeiden (z. B. „schlank“ statt „dürr“, „stämmig“ statt „fett“). Denn Wertungen werden von jedem anders empfunden und können beleidigend sein.

Letztendlich bietet der Themenbereich der Personenbeschreibung die Möglichkeit, mit Schülern über die sprachliche Wirkung von sachlich, neutralen gegenüber beleidigenden Bemerkungen zu sprechen und über die Wirkung eigener Formulierungen nachzudenken.

Für die Schüler hat die Kompetenz der sprachlich genauen Darstellung einer Person insofern Bedeutung, da auch in alltäglichen Gesprächssituationen das Aussehen oder Merkmale von Personen thematisiert werden. Zusätzlich kann das vorliegende Wortfeld von subjektivem Interesse sein, da sich Jugendliche im Pubertätsalter stark mit dem eigenen Aussehen und dem Anderer auseinandersetzen.

Die Unterrichtssequenz

Die weiteren beschriebenen Inhalte beziehen sich auf eine Unterrichtssequenz zur Personenbeschreibung mit folgenden Schwerpunkten:

1. Deutsch Lesen:	Merkmale wahrnehmen und erkennen (Material 1)	↓
2. Kunst:	Zeichnen auf Anweisung (Material 2)	↓
3. Kunst:	Erstellen einer „Fahndungskartei“ (Material 3)	↓
4. Deutsch Schreiben:	Einen Fahndungsbericht erstellen (Material 4)	↓
5. Deutsch Lesen:	Fahndungsberichte lesen und Fahndungsbilder anfertigen	
6. Deutsch Lesen:	Vermisstenanzeige lesen	

Merkmale wahrnehmen und beschreiben

Um eine adäquate Antwort auf die in der Ausgangssituation gestellte Frage geben zu können, muss man die äußerlichen Merkmale und Kennzeichen einer Person wahrgenommen haben und über einen differenzierten Wortschatz verfügen, der die Beschreibung von körperlichen Merkmalen, Kleidung, Gesichtsmarkmalen sowie besonderen Merkmalen wie Narben oder Muttermalen einschließt. Dabei genügt das Nomen „der Bart“ häufig nicht, sondern muss durch „Vollbart“ und „Schnurrbart“ spezifiziert werden, um eine Wiedererkennung einer Person zu ermöglichen.

Möchte man die Aufmerksamkeit auf Personenmerkmale richten und die Wahrnehmung dieser Merkmale verbessern, eignen sich Aufgabenformate, in denen die Schüler anhand einer Abbildung einer Person nur die Merkmalsbegriffe auswählen, die für den Betrachter sichtbar sind (vgl. Material 1). Beispielsweise werden die Begriffe „das Geschlecht“, „die Körpergröße“, „das Alter“, „die Figur“, „die Kleidung“, „die Augen“, „die Nase“ sowie „der Mund“ aufgeführt. Ist nur der Kopf einer Person zu sehen, bieten Angaben über Körpergröße und